

## 1

1713 August 30.

MANDAT<sup>1</sup> VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG WIDER DAS VERLEUMDERISCHE GERÜCHT, MAN HABE VON SEITEN DER [V] KATH. ORTE [ALS FOLGE DES FÜR DIESE UNVORTEILHAFTEN AUSGANGS DES VILLMERGERKRIEGS VOM JAHRE 1712 DEM BEGEHREN DER SIEGREICHEN NEUGL. ORTE ZÜRICH UND BERN] NACHGEGEBEN UND [IN DEN GEMEINEN HERRSCHAFTEN] DIE GLAUBENS[- UND GEWISSENS]FREIHEIT EINGEFÜHRT BZW. BEWILLIGT

---

*s. die Abb. am Schlusse von AH 137*

*1) Über dem Mandatstext steht von unbekannter Hand geschrieben: "N B"*

---

Druckwerk: ([Zug, 1713]). Wohl aus dem Besitze des Ammanns von Stadt und Amt Zug, **Beat Jakob II.** Zurlauben - AH 137, 1<sup>r</sup> (aufgeklebt)

## 2

1646 September 30., Luzern

A

INSTRUKTION<sup>1</sup> [DER IN LUZERN AUF DER TAGSATZUNG VOM 30. SEPTEMBER 1646<sup>2</sup> VERSAMMELTEN IV KATH. ORTE: LU, UR, SZ UND ZG (=V AUSG. UW) FÜR DEREN GESANDTSCHAFT<sup>3</sup> NACH ZÜRICH - WÄDENSWILERUNRUHEN! -]

---

*"Als dann die Hochgeachten ... Herren Schultheiss Lanndtamman [bzw. Ammann] unnd Rhäät der fünf Alten Catolischen Orten Lob.<sup>r</sup> Eydttnoschafft ... seidt wenig tagen nit one befrömbden unnd sonderbaren verwunderung glaubwürdig berichtet worden, Was gstalt unnd massen ... [Bürgermeister und Rat von] Zürich in einer unversächnen ofnen Kriegsbereitschafft in Statt unnd Lanndt begriffen, unnd Zwar Landtmärs weiss darneben vernommen, als were dieselbige gegen Jren angehörigen Zu Wädischwyl (.die sich in einer ungehorsamme unnd Rebellion verharlich befinden sollen.) angesehen, Hatt Sy aller vorderist die höchste noothurfft Ze sein befunden, by so gfarlicher der sach bewantnus unnd angstalt, nach dem exempel: ihrer in Gott ruwender frommer Vorderen, mitel, stäg unnd wäg Zesuechen, dardurch alle weitläufigkeit unnd extremitet vermitteln unnd abgeleint werden möchte, Unnd also daruf hin sich uss waarem fridfertigem gemüet, als getrüwe Liebhaber der ruw und einigkeit entschlossen, ietzt gegenwürtige Gsandtschafft uss ihrem Rahtsmittel abzevertigen, mit diserem special bevelch, Zuvorderist durch solliche unnsere G.L.A.E. Loblicher*

*Statt Zürich, Jren freündtlichen gruoss, Eydtgnossische trüw unnd ufrichtigkeit, bereitwillige dienst unnd freündtschafft bester formb nach an Zemelden.*

*Demnach so sezent Sy unnd vorderist Jre Herren unnd oberen in keinen Zweifel, das wolgedacht unnser G.L.A.E. by diserem vast algemeinen in der Christenheit [konkret in Europa] ussgespreitetem übel dess verderblichen Kriegswesens, unnd in Zuschawung dess so nach an der Thüren immerwerenden brennenden feürs nit wol in acht genommen, auch Zu gemüet unnd herznen gefüert habent, was leider vergangen, darumben die gegenwürtige ding desto besser anordnen, unnd die künfftigen mit erhöwschender Fürsichtigkeit wol erwegen werdent. Wann unnd aber unlaugbar, das alle innerliche Zerwürfnus unnd Krieg einen Stand nit allein betrüeben, sonnder genzlichen Zerrütten unnd Zenichten machen können, dessgleichen auch ein seer gefährliche sach ist, Wann by sollichen Zutragenheiten die böse argwöön unnd gelosien uss vilfaltigen liechten reden, geschrey unnd erdichtungen überhannd nemmen thund, So habent wolermelte fünff alte Catolische Ortt sich gnugsamb veranlasset, unnd Zum theil schuldig befunden, wolgedachten Jren G.L.A.E. hiemit in allem freündt Eydtgnossischem offenhertzigen gemüet Zuentdecken, dz Zu vorderist inen obgelegten sye, Zu vernemmen, Zu was end ein solliche urplötzliche unnd unversächne armatur und ufmanung alles ihres Lanndtvolcks, auch wärbung etlicher Lanndtsfrömbden [d.h. deutschen] Kriegsknechten, angesehen unnd gemeint sye?*

*Fur das andere, Wo veer ihr einzige intention wäre, wie vor angedeütet, Jre underthanen Zu schuldiger gehorsamme Zu bezwingen, das hierauf der herren, anstatt unnd innammen hohermelter Jrer Gnedigen Herren unnd Obern ganz instendiges freündtfleissiges Pitten unnd eruchen were, das Sy unnser E: der Statt Zürich von dess gemeinen besten wegen, Zu verhüetung viler ersorglichen üblen, mit der tätlichkeit unbeschwärt inhalten, das ufgebrachte Kriegsvolckh wider erlassen, unnd betrachten woltent, das nach anweisung Lob.<sup>r</sup> unnd Eydtgnossischer brüchen guten gewonheiten unnd harkommens, durch anderwertige bessere unnd vil erspriesslichere mittel, bevorab ihr hohes ansehen, oberkeitliche reputation unnd gwaltsamme unverlezt erhalten, unnd der gegenteil Zur gebüer unnd billicheit ie nach befindenden dingen angewisen unnd vermögen werden könne.*

*Drittens, aldieweil auch unns unnderschidenlich Zu vernemmen worden, dz wir gmeinlich oder etliche Ort absönderlich in nit geringem Verdacht, einer gegen vilbemelten unnserer E: widerspänigen Unndertonen erzeugenden Zustimmung oder vertrösteter hilf unnd bysprungs gesetzt, unnd ussgeschruwen seient, als thüeie solliches unns auch nit wenig bedauern, in ansehen weder dem einen noch anderen Ort unnd Oberkeiten [- im Falle von Stadt und Amt Zug war dies Ammann und Rat -] di-*

ser strittigkeit halber von iemandem dz wenigste nit Zu Clag kommen, minder aber einiche hilf oder beschirmung gesuocht worden, darumb auch so unzeitige Erklärung keinswegs beschehen können dero halben Sy hiermit versicherende, das von seiten der fünf Catolischen Orten ie und allezeit der inhalt der eewig Zesammen habenden geschwornen Pünten unvergessen, getrürlich ufrecht, unnd würcklich werde gehalten unnd erstattet werden, wie Sy dann ein gleiches von inen Zu allen Zeiten verhoffen wöllent.

Unnd so dann auch Sy unnsere G.L.A.E. als in disem gmeinen Eydtgnossischen Regiment das Lob.<sup>e</sup> Vor Ortt bisharo by alen vorfallenheiten Ze Tagen muntlich, unnd verschidne mal schrif[t]lich sich ruomlich verlauten lassen, dz Sy mit aller ufrichtigkeit entschlossen, ein wärde Eydtgnosschafft in beharrlich fridlichem rüewigem wolstand ferners Zu erhalten helfen, unnd hierzu nichts zu underlassen, als bleibe mann der zuversichtlichen hofnung unnd Eydtgnossischen vertrauens, das Sy den herren Abgesanten anstatt unnd innahmen ihrer allerseits Gnedigen Herren unnd Oberen uf dise Zeit mit einer so fridfertigen willfärigen unnd angenehmen resolution unnd Erklärung werdent begegnen, mit deren Sy sich, unnd nit weniger hochhofftermelt Jre Herren unnd Oberen nit allein geehret, sondern hocherfröwt befinden mögen, unnd nitt wider verhoffen uf widrigen ussschlag ursach habent sich alles bösen erfolgs bester formb vor aller Welt Zeentschuldigen, damit also ab sollichem guten werckh, unnd abwendung bereits antrewenden, unnd sonst unvermydenlichen unentlichen Übels, der Almechtige Gott ein wolgefallen habe unnd bewägt werde. Unnsere geliebte Vatterland ein Lobliche Eydtgnosschafft, wie bissher auch inskünfftig vor allen anderen Nationen unnd Völckeren uss, by beharrlichem sicherem Ruw unnd wolstand allergnedigist unnd Väterlich mit höchsten gnaden Zeerhalten, darum wir inne sambtlichen demüetigist Pitten wollent.

Unnd Zum beschluss Sy Unnsere G.L.A.E. dahin dienst freündtlich unnd Eydtgnossisch ersuoehende, diss alles so uss obangezognem bevelch anbracht worden, in bestem wie es anndrist nit gemeint, Zu verstehn unnd uffzenemmen.

Gleich wie nun der Haupt Punten bey diser vorsteheden verrichtung dahin gestelt unnd gerichtet ist, Zwüschent der Oberkeit unnd der Pursamme gute beständige reconciliation Zutreffen, Alss hat es hieby die usstruckenliche meinung, das die herren deputierten ebenmessig für die Gmeind Wädischweil Kerent, derselben in freündtlicheit, was die gebüer, materj unnd nootwendigkeit ervorderen wert, Zu sprechen, und sich dissfaals kein fleiss mühe noch arbeit dauren lassen, damit also vermitlest Zesammen gesetzter einlag unnd Cooperation der glückliche Ussgang erreicht werde, das ieder theil by sinem billich Alt hergebrachten Rechten verblyben, unnd hiemit alles one

fernere unruw unnd alteration in altem frid= unnd Ruwstand gesetzt werden möge.

Dieweil aber Status rei den herren die beste anleitung geben württ, Jre Schidofficia darnach anzustellen, Alss thut man sich im übrigen daruf bezüechen, unnd was weiters hieby Zethun oder Ze würckhen nootwendig sein möchte, in ihre gute vernunftt experienz unnd fürsichtigkeit sezen. Jnnsonderheit aber würt man überlassen sich nitt Zu sönderen, im faal Sy, wie verlautet, ein Deputatschafft Von den Lob.<sup>n</sup> Orten der anderen [=neugl.] Religion antreffen würdent, die mit glychem bevelch verfasst, unnd abgeordnet were, diser Unruw bono modo Zu remedieren unnd begegnen."

"Abschrifft der 5. Ortischen Jnstruction naher Zürich den letsten ... [September] 1646"

- 1) s. unter Zurlaubiana AH 134/46 das entsprechende, vom Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug, **Beat II.** Zurlauben, angefertigte Konzept
- 2) s. EA V 2, 1397 (Nr. 1105) spez. 1398 a
- 3) Zurlauben war dann offenbar auch einer der beiden Gesandten von Stadt und Amt Zug, s. Zurlaubiana AH 134/46 Anm. 2.

Kopie, mit Dorsualnotiz von der gleichen Hand  
AH 137, 2-5 - Blatt 4<sup>v</sup> und 5<sup>r</sup> leer

## 3

1647 August 3.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG

"Wie fründt Undt wilkürlich ihr U.G.L.A.E. Uf das Eydtgnosische ersuochen mit demme wihr by Eüch ... für Unseren ... Rathsfründt [den Grossrat] Junkher Jost Franzischg **Helmlin**, wegen der [durch den Tod von Johann **Lussi**] Erledigeten Landtschrybery der Grafschafft Lugarys [=Locarno - besagter Lussi hatte dieses Amt von 1643 bis 1647 ausgeübt, dessen Nachfolger dann tatsächlich Helmlin wurde -] inkhommen, Uns begegnet, haben wihr nit allein uss beschechner mündtlicher Relation Unsers Zuo Ehren [nach Stadt und Amt Zug] Abgeordneten [Heinrich Ludwig **Segesser**] wol verstanden, sonder auch der mit so gutem gunst Undt willen Erhaltenen [Orts-]Stim<sup>l</sup> gnuogsam ersehen, Undt daher Unsere Schuldigkeit hinwiderumb Zuo sin erachtet, Eüch ... dessen wie auch anderer bygeloffner fründtschafft Undt Ehren wegen (.wie dan Uns sonderlich angerüemt worden.) gantz fründt Eydtgnosischen dankh alss hier durch beschicht Zu sagen mit der Vergwüsung, das wir disere Eüwere affectionierte Demonstra[tij]on nit allein